



## 12. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft vom 10. bis 12. Oktober 2024

### Kongressabschluss in Fürth – „Demenz und Einsamkeit – Wir müssen reden!“

Fürth, 12. Oktober 2024. Nach zweieinhalb intensiven Tagen des Austauschs und gemeinsamen Lernens mit mehr als 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter dem Motto „Demenz: Hinsehen. Helfen. Handeln.“ ist heute der 12. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAzG) im bayerischen Fürth zu Ende gegangen. Zum Abschluss hieß es: „Demenz und Einsamkeit – Wir müssen reden!“ Hierzu diskutierten Volkmar Schwabe, der mit einer Demenz lebt, Celine Seeberger, Tochter einer an Frontotemporaler Demenz (FTD) erkrankten Mutter, Lisa Höfer vom „Kompetenznetz Einsamkeit“ und Dieter Schmidt von der Schwulenberatung Berlin.

Einsamkeit ist einerseits ein wichtiger Risikofaktor für Demenzerkrankungen, andererseits erleben Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen häufig, dass die Krankheit sie isoliert, Freunde und Bekannte sich zurückziehen. Lisa Höfer gab zunächst eine Einführung zum Thema und machte deutlich, dass gerade pflegende Angehörige doppelt so häufig von Einsamkeit betroffen sind wie Nicht-Pflegende. Sie haben einerseits weniger Zeit für Sozialkontakte, andererseits geht durch Pflegebedürftigkeit und Demenz die vertraute Person, der Partner auf Augenhöhe verloren.

Volkmar Schwabe erlebte eine intensive Phase von Einsamkeit, als er – kurz nach dem Umzug in eine andere Stadt – eine Demenz-Diagnose erhielt. Ohne Kinder oder sonstige Angehörige und ohne Kontakte am neuen Wohnort fiel er, wie er sagte, „nicht nur in ein tiefes Loch, sondern in den Mittelpunkt der Erde“. Doch ihm gelang

#### **Anschrift:**

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.  
Selbsthilfe Demenz  
Keithstraße 41  
10787 Berlin  
Tel: 030-259 3795 0  
Fax: 030-259 3795 29  
www.deutsche-alzheimer.de  
info@deutsche-alzheimer.de

#### **Vorstand:**

**1. Vorsitzende:**  
Monika Kaus, Wiesbaden

**2. Vorsitzende:**  
Sylvia Kern, Stuttgart

**Schatzmeister:**  
Swen Staack, Norderstedt

**Beisitzer:**  
Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid,  
Wasserburg am Inn  
Dagmar Heib, Dillingen  
Lilja Helms, Stuhr  
Annika Kron, Kirchen  
Prof. Dr. René Thyrian, Greifswald

#### **Mitgliedschaften:**

Alzheimer Europe  
Alzheimer's Disease International  
BAG Selbsthilfe e.V.  
BAGSO e.V.

#### **Spendenkonto:**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE36 3702 0500 0003 3778 00  
BIC: BFSWDE33



es, dort wieder hinauszukommen: Er machte eine Ausbildung zum Hospizbetreuer, engagierte sich in der Nachbarschaftshilfe und einem Kulturprojekt. Die Aufnahme in den Beirat der DALzG habe sein Leben schließlich zutiefst positiv verändert. „Ich bin weiter einsam“, sagte er, „aber ich habe viel getan, um die Einsamkeit erträglich zu machen.“

Celine Seeberger schilderte, dass sie eigentlich viele Freunde hatte und mitten im Leben stand, als ihre Mutter an FTD erkrankte. Doch sie fühlte sich einsam mit ihren Erfahrungen mit den Veränderungen der Mutter. Die damit verbundenen Gefühle konnte sie mit niemandem teilen. Auch ihre Eltern wurden einsam, weil Freunde und Bekannte mit der Krankheit nicht zurechtkamen und sich zurückzogen. Für Celine Seeberger war in dieser Situation der Kontakt zu einer Angehörigengruppe in Nürnberg sehr hilfreich: „Sie haben mich aufgefangen und durch diese Zeit begleitet, bis meine Mutter verstorben ist.“

Dieter Schmidt sprach darüber, dass bei LSBTI\*-Menschen die Angst vor Einsamkeit im Alter und bei Pflegebedürftigkeit besonders groß ist. Die heute Älteren haben viel Diskriminierung und teilweise Strafverfolgung erlebt, mussten sich mit ihrer sexuellen Identität oft lange verstecken und sind auch heute mit Stigmatisierung konfrontiert. Als ein Angebot gegen diese Einsamkeit gibt es die „Lebensort Vielfalt“-Projekte der Schwulenberatung Berlin. Dort gibt es Wohnungen, Pflege-Wohngemeinschaften und therapeutische Wohnangebote für LSBTI\*-Menschen, aber teilweise auch Kindergärten, Kieztreffpunkte, Café und Beratungsangebote. Wichtigstes Ziel ist Teilhabe, auch für Menschen mit Demenz, und das Wissen darum, dass man hier nicht alleine ist, sondern es Menschen gibt, die sich kümmern. Außerdem wurde das Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt® geschaffen als Qualifizierungsprogramm für Pflegeeinrichtungen, die LSBTI\*-sensibel und migrationssensibel werden wollen.

Volkmar Schwabe wurde zuletzt gefragt, ob denn digitale Angebote gegen Einsamkeit helfen könnten. Seine klare Antwort: „Nein! Gegen Einsamkeit helfen nur Menschen!“ – In diesem Sinne wollen sowohl die Alzheimer-Gesellschaften, als auch die Kongress-Teilnehmenden aus allen Teilen Deutschlands an ihren jeweiligen Wirkungsstätten als Menschen Anlaufstellen sein, die auch gegen Einsamkeit wirken.



## Preise für Projektvideos

Ein Bienengarten, in dem sich Menschen mit Demenz und Schulkinder begegnen, ein buntes Freizeit- und Aktivitätsangebot für jung an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen, und eine Box, die dabei helfen kann, sich über Liebe und Intimität auszutauschen – so vielfältig sind die Projekte, die heute mit einem Preis der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ausgezeichnet wurden. Jedes Projekt stellte sich mit einem kurzen Video vor. Diese Videos sowie weitere eingereichte Projekte sind ab sofort auf der Kongress-Homepage zu finden unter [www.demenz-kongress.de/projektvideos.html](http://www.demenz-kongress.de/projektvideos.html)

## Kongress

Der 12. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft fand unter dem Motto „Demenz: Hinsehen. Helfen. Handeln.“ vom 10. bis 12. Oktober 2024 in Fürth statt. Der 13. Kongress ist im Oktober 2026 in Magdeburg geplant.

Mehr Informationen unter [www.demenz-kongress.de](http://www.demenz-kongress.de)

## Kontakt

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Susanna Saxl-Reisen, Jessica Kortyla, Marina Bayer

Keithstr. 41, 10787 Berlin

Tel: 030 - 259 37 95 0

Fax: 030 - 259 37 95 29

E-Mail: [presse@deutsche-alzheimer.de](mailto:presse@deutsche-alzheimer.de)

## Hintergrund

In Deutschland leben heute etwa 1,8 Millionen Menschen mit Demenzerkrankungen. Rund zwei Drittel davon werden in der häuslichen Umgebung von Angehörigen betreut und gepflegt. Jährlich erkranken etwa 400.000 Menschen neu. Ungefähr 60 Prozent davon haben eine Demenz vom Typ Alzheimer. Die Zahl der Demenzerkrankten wird bis 2050 auf 2,3 bis 2,7 Millionen steigen, sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt.

## Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft engagiert sich für ein besseres Leben mit Demenz. Sie unterstützt und berät Menschen mit Demenz und ihre Familien. Sie



informiert die Öffentlichkeit über die Erkrankung und ist ein unabhängiger Ansprechpartner für Medien, Fachverbände und Forschung. In ihren Veröffentlichungen und in der Beratung bündelt sie das Erfahrungswissen der Angehörigen und das Expertenwissen aus Forschung und Praxis. Als Bundesverband von mehr als 130 Alzheimer-Gesellschaften unterstützt sie die Selbsthilfe vor Ort. Gegenüber der Politik vertritt sie die Interessen der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Die DALzG setzt sich ein für bessere Diagnose und Behandlung, mehr kompetente Beratung vor Ort, eine gute Betreuung und Pflege sowie eine demenzfreundliche Gesellschaft.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft ist als Interessenvertreterin von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im Lobbyregister des Deutschen Bundestags eingetragen und hat sich dem dafür geltenden Verhaltenskodex verpflichtet.